

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

GAFAM S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Spotify Memory Express Anleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot +112,29 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: Valneva S. 6

Wolfgang Matejka / Matejka & Partner

Zinserhöhungen in weiter Ferne

Wie erwartet hat die **US-Notenbank Fed** entschieden, ihre monatlichen Anleihekäufe zu reduzieren, noch beginnend im laufenden Monat November – also in das sogenannte „Tapering“ einzusteigen. Das Volumen von derzeit 120 Mrd. Dollar pro Monat soll nun pro Monat um 15 Mrd. Dollar gestutzt werden. Trotz der Kürzungen wird also noch bis mindestens Mitte 2022 frisches Notenbankgeld in den Markt gepumpt. Zugleich, und das wiegt schwerer, hat sich die US-Notenbank von Zinserhöhungen erst einmal verabschiedet. Denn **Fed-Chef Jerome Powell** wurde nicht müde zu betonen, dass dem möglichen Tapering-Ende nicht automatisch eine Zinserhöhung folgen würde. Der oberste Notenbanker der USA hält an seiner Interpretation fest, dass der Inflationsanstieg nur „vorübergehender“ Natur sei. Die Märkte erwarten derzeit, dass die US-Zinsen 2022 ein bis zweimal angehoben werden – sie könnten irren. Auch auf dem alten Kontinent ist angesichts der europaweit diskutierten Ausweitung der Neuverschuldung oder auch gemeinsamer europäischer Schulden nicht zu erwarten, dass die EZB die Zinsen bald anheben wird. Im Zuge der steigenden Inflation sind Anleger rund um den Globus mit immer weiter fallenden Realzinsen konfrontiert, was den Anlagedruck weiter erhöht. An Aktien wird daher auch in den verbleibenden Wochen des Jahres kein Weg vorbeiführen. Im kommenden Jahr 2022 ebenfalls.



Ihr Christian Scheid

GAFAM

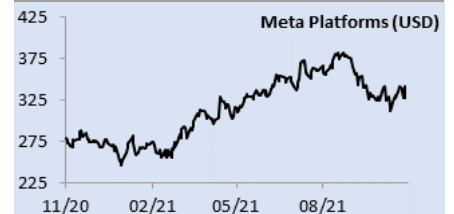
Big Tech ist einfach nicht zu schlagen

Vor einem Jahr hatten wir geraten, bei Alphabet (Google), Apple, Meta Platforms (Facebook), Amazon und Microsoft (GAFAM) zuzuschlagen. Der Gewinn: 111 Prozent. Wie Anleger jetzt handeln sollten.

Neue Datenschutzrichtlinien, Chipmangel und Produktionsausfälle wegen der Corona-Lockdowns – die Quartalsberichte von **Alphabet (Google), Amazon, Meta Platforms (Facebook), Apple** und **Microsoft** zeigen, dass auch die unter „GAFAM“ bekannten Konzerne nicht unverwundbar sind. Dennoch konnten immerhin drei der fünf Player, die an der Börse mittlerweile circa 9,5 Billionen Dollar schwer sind, überzeugen.

Doch der Reihe nach. Die strengeren Datenschutzrichtlinien von Apple belasten Unternehmen, deren Geschäftsmodelle auf Online-Werbung basieren. Denn deren Kunden können schlechter den Erfolg ihrer Anzeigenkampagnen messen und buchen daher weniger. Meta Platforms (Facebook) blieb im abgelaufenen Jahresviertel davon

Mit neuem Namen zu Erfolgen



Die Umbenennung von Facebook in Meta Platforms spiegelt die neue Strategie wider.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Bestes Zertifikatehaus in Österreich seit 2007

Zum 15. Mal in Folge ist die Raiffeisen Centrobank Gesamtsieger beim Zertifikate Award Austria.

Details unter: www.rcb.at

Zertifikate von
Raiffeisen CENTROBANK

zwar noch weitgehend verschont – die Anzeigenerlöse stiegen um rund ein Drittel auf 28,3 Mrd. Dollar. Beim gesamten Konzernumsatz verfehlte Facebook aber die Erwartungen. Allerdings übertraf der Konzern die Marktprognose beim Gewinn: Facebook verdiente rund 9,2 Mrd. Dollar – ein Plus von 17 Prozent.

Auch bei der Google-Mutter Alphabet sind keine Brems Spuren zu sehen. Die Erlöse legten im dritten Quartal um 41 Prozent auf gut 65,1 Mrd. Dollar zu. Das Ergebnis verbesserte sich sogar von 11,2 Mrd. auf 18,9 Mrd. Dollar. Das war deutlich mehr, als Analysten erwartet hatten. Zudem baute der Konzern seine Cloud-Geschäfte um rund 45 Prozent auf knapp fünf Mrd. Dollar aus.

Ein glänzendes Zahlenwerk legte Microsoft vor. Unter anderem die hohe Nachfrage nach den Cloud-Angeboten des Software-Konzerns ließen die Erlöse um 22 Prozent auf 45,3 Mrd. Dollar hochschnellen. Der Gewinn kam sogar um 48 Prozent auf 20,5 Mrd. Dollar voran. Damit wurden die Erwartungen einmal mehr klar übertroffen.

Schlechter lief es dagegen bei Amazon. Der E-Commerce- und Cloud-Gigant hat sowohl bei den Zahlen für das dritte Quartal als auch beim Ausblick enttäuscht. Die Aktie büßte in einer ersten Reaktion deutlich ein. Es stellte sich heraus, dass der Pandemie-Boom wohl vorbei ist. Im dritten Quartal kletterten die Erlöse nur um 15 Prozent auf 111 Mrd. Dollar und somit deutlich schwächer als in den Vorquartalen. Für das Schlussviertel erwartet Amazon nur einen Umsatz von 130 Mrd. bis 140 Mrd. Dollar – Analysten hatten mit 142 Mrd. Dollar gerechnet.

Auch Apple hat mit seinem Quartalsbericht überraschenderweise nicht überzeugen können. Das große Problem: Produktionsausfälle aufgrund von Corona-Effekten und fehlenden Chips. Diese beiden vorübergehenden Faktoren haben Apple rund sechs Mrd. Dollar gekostet. Auch der Ausblick auf das Weihnachtsquartal fiel wenig überzeugend aus. Allerdings konnte sich die Apple-Aktie schnell wieder von dem Schock erholen. An der Börse setzte sich die Überzeugung durch, dass die iPhone-Verkäufe nachgeholt werden.

Auch insgesamt ist mit Vorlage der jüngsten Quartalszahlen klar geworden, dass an den GAFAM-Aktien auch künftig kein Weg vorbeiführt. Wer im **Mini Long** von **Morgan Stanley** aus [Z.AT 23.2020 >>>](#) (ISIN [DE000MC905B1 >>>](#)) investiert ist, liegt 111 Prozent vorne und sollte die Hälfte verkaufen. Zum (Neu-)Einstieg bietet sich ein Papier mit höherem Hebel (ISIN [DE000MA71EA3 >>>](#), siehe rechts) an. C. SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

GAFAM Mini Long-Zertifikat

Emittent	Morgan Stanley
ISIN	DE000MA71EA3 >>>
WKN	MA71EA
Emissionstag	26.05.2021
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	397,10 Punkte
Basispreis	255,74 Punkte
Knock-Out (K.-O.)	268,313 Punkte
Abstand K.-O.	32,4 %
Ratio	0,10
Hebel	2,81
KESt	Ja (27,5 %)
Empf. Börsenplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	14,09/14,19 Euro
Kursziel	20,00 Euro
Stoppkurs	9,95 Euro
Chance	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Risiko	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Fazit: Das Mini Long-Zertifikat von Morgan Stanley auf den GAFAM-Index ist gut geeignet, um auf einen anhaltenden Aufwärtstrend der fünf Tech-Schwergewichte Alphabet (früher Google), Amazon, Meta Platforms (früher Facebook), Apple und Microsoft (GAFAM) zu setzen. Das Mini Long-Zertifikat bildet Kursgewinne des GAFAM-Index mit einem Hebel von 2,81 ab. Die Knock-Out-Schwelle, bei der das Zertifikat ausgestoppt wird, liegt bei rund 268,31 Punkten. Diese Marke liegt 32,4 Prozent vom aktuellen Indexstand entfernt. Der Sicherheitspuffer ist also sehr groß. Falls der GAFAM-Index doch zu irgendeinem Zeitpunkt die Knock-Out-Schwelle verletzt, verfällt das Mini Long sofort. Es wird dann zum Restwert zurückgezahlt, der allerdings sehr gering ausfallen würde.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



PARTIZIPIEREN SIE AN DER WERTENTWICKLUNG VON CO₂-ZERTIFIKATEN

Mit den Unlimited Index-Zertifikaten von Société Générale auf den CO₂ Preis.

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/CO2

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Nach oben ausgebrochen



Der GAFAM-Index wurde Ende 2016 von Solactive und Morgan Stanley lanciert. Nach einem schwachen Start hat sich das Auswahlbarometer, das die Aktien der Tech-Schwergewichte Alphabet (früher Google), Amazon, Meta Platforms (früher Facebook), Apple und Microsoft (GAFAM) abbildet, hervorragend entwickelt. Im September wurde der GAFAM-Index im Einklang mit dem Gesamtmarkt von einer Korrektur erfasst. Gegenüber dem Höchststand hat das Auswahlbarometer zeitweise gut neun Prozent verloren. Anfang November hatte der Index die Verluste jedoch wieder aufgeholt und es gelang der Sprung auf ein neues Rekordhoch. Ausgehend vom Startwert bei 100 Punkten ging es bis dato bis auf fast 400 Punkte nach oben.

Spotify Memory Express Anleihe

Die Milliarde fest im Blick

Der Streaming-Dienst Spotify ist auf Wachstumskurs und gewinnt immer mehr zahlende Nutzer. Alternativ zur Aktie könnte eine neue Memory Express Anleihe der Erste Group interessant sein.



Nutzer von Streaming-Diensten möchten heute unkompliziert auf alles zugreifen. Genau das ermöglicht Spotify, wo neben Musik auch Hörbücher, Podcasts und Videos angeboten werden. Das schwedische Unternehmen nutzt ein kombiniertes Modell: eine kostenlose, werbefinanzierte Nutzung und erweiterte Funktionen über kostenpflichtige Abos. Seit dem Start des Dienstes im Jahr 2008 hat sich das Musikhören für immer verändert. Spotify sieht seine Mission darin, kreative Künstler dabei zu unterstützen, davon leben zu können und deren Werke allen Fans zugänglich zu machen. Dabei ringt das Unternehmen mit **Apple Music** und **Amazon Music** um die Marktführerschaft im Musik-Streaming.

Unter den 381 Mio. Nutzern aus 178 Ländern sind inzwischen 172 Mio. Abonnenten. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet Spotify einen Anstieg der Nutzerbasis auf 400 Mio. bis 407 Mio. Vor allem konnte das Unternehmen aber damit überraschen, dass im dritten Quartal 2021 wieder ein kleiner operativer Gewinn erzielt wurde. Die Aktie legte am Tag der Quartalszahlen-Veröffentlichung deutlich zu.

Allerdings hat Spotify inzwischen einen Börsenwert von rund 55 Mrd. Dollar. Laut dem Analysten **Brett Schafer** ergeben sich daraus Kennzahlen, die nicht gerade für ein Schnäppchen sprechen. Sollte Spotify aber tatsächlich sein Ziel von einer Milliarde Nutzern erreichen und das Premium- und Werbegeschäft weiter prozentual zweistellig wachsen, könnte sich die hohe Bewertung schnell normalisieren.

Mit einer neuen Memory Express Anleihe (ISIN [AT0000A2TWS2 >>>](#)) der **Erste Group** können Anleger in die Spotify-Aktie mit Teilschutz investieren. Selbst bei Kursrückgängen von bis zu 35 Prozent erhalten Anleger einen jährlichen Zinskupon von 6,5 Prozent. Zudem besteht die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung, wenn der Kurs an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits 2022, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Ansonsten wird auf oder über der Kupon-Barriere nur der Zinskupon gezahlt und die Laufzeit um mindestens ein Jahr verlängert.

Bei noch tieferen Kursen entfällt die Kuponzahlung zunächst, wird aber nachgeholt, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind. So kann es bis zum letzten Bewertungstag gehen, an dem die finale Rückzahlungsbarriere in Höhe von 65 Prozent darüber entscheiden würde, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird. Falls nicht, würden Spotify-Aktien geliefert, was einen Verlust bis hin zum Totalverlust bedeuten könnte. **Weitere Informationen zu der Memory Express Anleihe** unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).

CHRISTIAN SCHEID

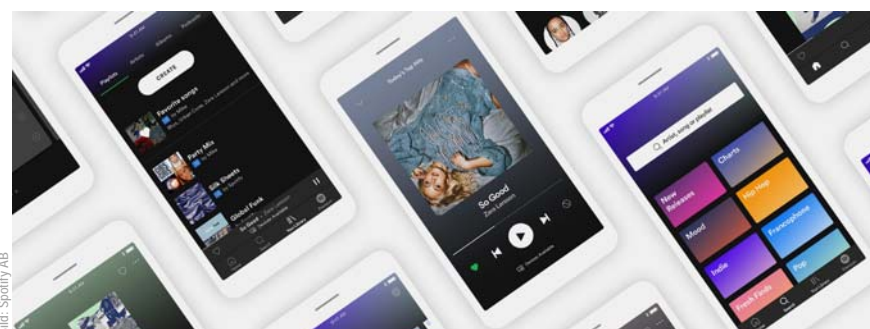


Bild: Spotify AB

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
Spotify Memory Express Anleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A2TWS2 >>>
WKN	EB0F47
Begebungstag	01.12.2021
Bewertungstag	23.11.2026
Fälligkeitstag	01.12.2026
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Spotify Technology
Kurs Basiswert	276,65 USD
Ausübungspreis (AP)	Schlusskurs Basiswert am 30.11.2021
Verzinsung	6,50 % p.a.
Rückzahlungs-Barr.	100,00 %
Finale-Rückz.-Barr.	65,00 %
Kupon-Barriere	65,00 %
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	bis zu 2,00 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Wien, Stuttgart

Z.AT // Urteil	
Markterwartung	+
Ausgabekurs	100,00 % (ohne Agio)
Renditeziel	6,50 % p.a.
Stoppkurs	87,00 %
Chance	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Risiko	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Fazit: Mit der Spotify Memory Express Anleihe können sich Anleger vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 6,50 Prozent p.a. sichern – das alles verbunden mit der Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung.	





Die Spotify-Aktie hat positiv auf die jüngsten Quartalszahlen reagiert. Bis zum Rekordhoch bei 387 Dollar ist es aber noch ein weiter Weg. Zunächst leistet die 300-Dollar-Marke Widerstand.

Neuemission: USD Gold Winner (Raiffeisen Centrobank)

Mit 90-Prozent-Schutz in Gold investieren




In den USA legte die Jahresinflationsrate im Oktober auf 6,2 Prozent zu – mehr als erwartet. Bereits seit Juni liegt die Inflationsrate jenseits der Fünf-Prozent-Marke, was die höchsten Werte seit 2008 bedeutet. Auch in der Eurozone sind die Preise auf dem Vormarsch. In diesem Umfeld können Gold-Investment eine sinnvolle Ergänzung fürs Depot sein, denn das Edelmetall gilt seit jeher als Inflationsschutz. Wer aufgrund der hohen Kursschwankungen auf Nummer sicher gehen will, sollte sich den neuen **USD Gold Winner** (ISIN [AT0000A2TVZ9 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank** ansehen. Neben dem Kapitalschutz bietet das Zertifikat eine Partizipation am Goldpreis. Liegt das Edelmetall am Ende der Laufzeit in fünf Jahren im Plus, wird das Zertifikat entsprechend der Wertentwicklung von Gold getilgt. Maximal kommen 122 Prozent des Nennwerts zur Rückzahlung. Bei einer negativen Wertentwicklung greift der Kapitalschutz und es gibt mindestens 90 Prozent zurück. Das Zertifikat richtet sich an sicherheitsorientierte Anleger, die neben der Chance auf einen attraktiven Ertrag nicht auf einen Schutz ihres eingesetzten Kapitals verzichten wollen. **Weitere Informationen unter www.rcb.at >>>.**

Z.AT // Urteil 	
USD Gold Winner	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A2TVZ9 >>> / RC048V
Emissionsdatum	26.11.2021
Bewertungstag	24.11.2026
Basiswert	Gold
Partizip.rate	100,00 % (Cap 122 %)
Markterwartung	
Ausgabekurs	100,00 %
Chance	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Risiko	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
KESst	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neuemission: ERSTE Protect US Konsum (Erste Group Bank)

Drei US-Konsumgüterkonzerne im Paket

Mit der neuen **ERSTE Protect US Konsum Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A2TWT0 >>>](#)) der **Erste Group**, die sich auf die Aktien von **Nike, Starbucks** und **Kraft Heinz** bezieht, haben Anleger die Möglichkeit, mit einem Sicherheitspuffer in das US-Konsumgütersegment einzusteigen. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet einen fixen Kupon von 7,0 Prozent p.a. Die Anleihe wird zum Nominalbetrag getilgt, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit 40 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Berührt oder unterschreitet hingegen einer der Aktienkurse die Barriere und liegt auch nur ein Basiswert am Bewertungstag unterhalb, dann erfolgt die Rückzahlung des Zertifikats entsprechend der prozentualen Entwicklung der Aktie mit der schwächsten Performance. Dadurch kann es zum teilweisen Verlust des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust kommen. **Weitere Infos zum Produkt finden Sie unter: produkte.erstegroup.com >>>.**

Z.AT // Urteil 	
ERSTE Protect US Konsum	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A2TWT0 >>> / EB0F48
Emissionsdatum	01.12.2021
Fälligkeitstag	01.12.2022
Basiswerte	Nike, Starbucks, Kraft Heinz
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	101,50 % (inkl. 1,50 % Agio)
Kupon/Barriere	7,00 % p.a. / 60 %
Chance	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Risiko	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
KESst	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



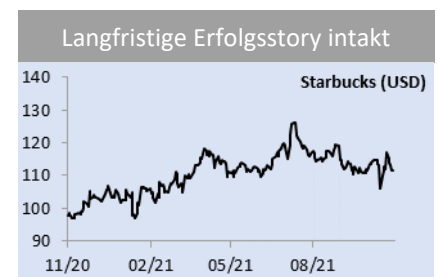
Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen – auch bei der Geldanlage.

Setzen Sie bei nachhaltigen Investments auf einen Partner mit langjähriger Expertise und einem breiten Produktangebot.

[Jetzt mehr erfahren →](#)

Bereit für Neues

LB≡BW



Die Café-Kette Starbucks steigerte den Umsatz im abgelaufenen Quartal um 31 Prozent auf 8,1 Mrd. Dollar. Der Betriebsgewinn stieg sogar um 165 Prozent auf 1,5 Mrd. Dollar. Dennoch reagierte die Aktie zunächst mit Kursverlusten. Denn während Starbucks fast rund um den Globus von der Erholung von der Pandemie profitierte, sorgte eine neue Corona-Welle in China dort erneut für Lock-downs. Das führte in Starbucks' größtem Wachstumsmarkt zu einem Rückgang des flächenbereinigten Absatzes um sieben Prozent. Die Nachrichten ließen den Aktienkurs um etwas mehr als sechs Prozent abrutschen. Der langfristigen Erfolgsstory tut das jedoch keinen Abbruch.

Im Börsenchaos klar überlegen

2020 wird definitiv als ein besonderes Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Nicht nur die Pandemie, sondern auch die dadurch bewegten Finanzmärkte waren aus historischer Sicht außergewöhnlich. Zuerst hiess es: Steigende Corona-Fallzahlen, sinkende Börsenkurse. Der Corona-Schock im März riss die Indizes diesseits und jenseits des Atlantiks in die Tiefe, teils bis zu 40 Prozent. Dann folgte die fulminante Aufholjagd, verbunden gar mit zum Teil neuen Rekorden. Hoffnungen auf eine Erholung der Wirtschaft, die Geldflut der Notenbanken sowie die Aussicht auf flächendeckende Impfungen sorgten für einen anhaltenden Kapitalzufluss. Technologie- und Pharmaunternehmen profitierten gar überproportional und erzielten zum Teil hohe zweistellige Jahresrenditen.

Die **computergestützte Analyse**methode der iquant MULTI-Strategie filtert dafür täglich Millionen an Finanzdaten durch **Algorithmen**, und trifft **vollautomatisch Anlageentscheide**, die auf **wissenschaftlich** zugrunde liegenden Parametern beruhen. Das Ergebnis ist fast so einzigartig wie das Börsenjahr selbst: iquant MULTI konnte im Jahr 2020 nicht nur an Wert gewinnen, sondern auch den DAX als Benchmark um über **zehn Prozent** schlagen mit einer Performance von **mehr als 14 Prozent zum Jahresende**.

Auch im Langzeitvergleich zeigt sich, dass die **robo-gesteuerte Strategie** dem deutschen Leitindex überlegen ist. Im 10-Jahres-Chart wird deutlich, wie sich die Strategie stetig von der Benchmark abhebt und im Laufe der Jahre **sukzessive an Outperformance** gewinnt. Insbesondere auffallend ist die deutlich **tiefer Volatilität** im Vergleich zum deutschen Aktienmarkt in den "schlechten" DAX-Jahren 2011, 2015, 2018 und 2020. Im zurückliegenden Jahrzehnt übertraf die iquant MULTI-Strategie die Benchmark um rund **125 Prozent**. In 20 Jahren kam es nur zwei Mal zu einer minimal negativen Performance (2011 und 2018) - im Gegensatz zum DAX, der in fünf Jahren im Minus schloss und dies mit zum Teil über 40 Prozent. Er brauchte jeweils auch viel länger, um seine alte Bestmarke wieder zu übertreffen.

Die iquant MULTI-Strategie vereint somit Vieles: **Stetige Kursgewinne, tiefe Volatilität, kurze Verlustperioden, hohe Stabilität und eine emotionslose, krisenerprobte Automatisierung**, die zu anhaltender Outperformance führt. Die iquant MULTI-Strategie vereint alles: **stetige Kursgewinne, tiefe Volatilität, kurze Verlustperioden, hohe Stabilität und eine reine Automatisierung**.

Der Track-Rekord der iquant MULTI Strategie mit ihren verschiedenen Sub-Strategien zeigt eindrücklich die Vorzüge des **Robo-gesteuerten** Systems, die Emotionen, Bauchgefühl und Interpretationen umgeht und ihr Kapital rein durch Algorithmen gewinnbringend investiert. Ihre Fragen zu unseren vollautomatischen, **wissenschaftlich geprüften und regelbasierten Anlagestrategien** beantworten wir gerne persönlich.

Schreiben Sie uns eine Mail info@iquant.ch oder rufen Sie uns an und managen Sie Ihr Depot ab sofort mit einer **regelbasierten Anlagestrategie** die zu Ihnen passt.

Schweiz :	+41 41 5085815
Deutschland	+49 178 9211997
Österreich / International:	+43 699 10580231

Wir freuen uns auf ein Gespräch!

Z.AT-Musterdepot

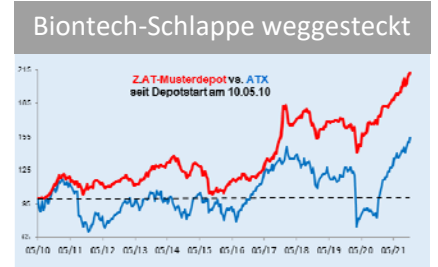
Turbulenzen bei Biontech

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
📈 Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	157,43	125,00	125	19.679	9,27%	+46,94%	
📈 Mayr-Meinhof Turbo Long	AT0000A1TJA9	RCB	3,50	10,51	8,50	250	2.628	1,24%	+271,37%	
📈 IATX-Zertifikat	DE000CJ8V3U0	SG	27,74	40,66	32,50	500	20.330	9,58%	+46,58%	
📈 ATX Turbo Long	AT0000A0K357	Erste	12,80	25,40	20,00	750	19.050	8,97%	+98,44%	
📈 EVN Turbo Long	AT0000A2NB62	Erste	0,47	1,12	0,90	7.500	8.400	3,96%	+138,30%	
📈 Best of Lithium Faktor	DE000MC9X410	MS	10,59	17,69	14,00	1.350	23.882	11,25%	+67,04%	
📈 ATX Capped Bonus	AT0000A2RKJ0	RCB	34,33	37,51	31,50	550	20.631	9,72%	+9,26%	
📈 ATX Discount-Zertifikat	AT0000A2PCB8	RCB	30,48	31,82	25,50	600	19.092	8,99%	+4,40%	
							Wert	133.690	62,98%	
							Cash	78.596	37,02%	
📈 dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs						Gesamt		212.286	100,00%	+122,29%
1) in Euro; 2) ggü. Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+18,06% (seit 1.1.21) (seit Start 10.05.10)				
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K Biontech Discounter	DE000KF2T2Q1	Citi	151,50	151,31	100					
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Umsatzwarnung von Moderna, Corona-„Wunderpille“ von **Pfizer**, Spekulationen über Schlapereien bei der Impfstoffstudie – mehrere Nachrichten ließen die Aktie von **Biontech** drastisch einbrechen. Die Reaktion ist irrational. Erstens gibt es laut Experten keinen Anlass, um an der Qualität der klinischen Studie von Biontech zu zweifeln. Zweitens ist das Corona-Medikament von Pfizer noch gar nicht zugelassen und sehr teuer. Daher dürften Impfstoffe weiterhin erste Wahl im Kampf gegen Corona bleiben. Drittens ist die gesenkte Umsatzprognose von Moderna sogar positiv für Biontech zu sehen – schließlich zeigt das, dass die Deutschen Marktanteile gewinnen. Biontech rechnet indes damit, dass der Impfstoffumsatz im laufenden Jahr 16 Mrd. bis 17 Mrd. statt 15,9 Mrd. Euro erreichen wird. Im Zuge der Turbulenzen wurde unser erst vor Kurzem gekauftes **Capped Bonus-Zertifikat** zu 235 Euro ausgestoppt. Dabei entstand ein Verlust von 7,5 Prozent. Alles in allem bietet die Aktie auf dem ermäßigten mehr Chancen

als Risiken. Jedoch ist auch mit anhaltender Volatilität zu rechnen. Dieser Umstand macht **Discounter** interessant. Ein Papier der **Citi** führt zu einer Rendite von 15,5 Prozent, auch wenn die Aktie im Juni 2022 gut 14 Prozent tiefer steht. Der Cap ist bei 200 Dollar, eingezogen. [Zum Musterdepot mit tagesaktuellen Kursen gelangen Sie hier >>>](#).



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria-Magazin** oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



HVB Bonus-Zertifikate

Auf der Bahn
bleiben und
hoch punkten.

MEHR INFOS

+++ NEWS +++ NEWS +++

Valneva: Chancen steigen

Großer Erfolg für Valneva: Das Covid-19-Vakzin, bei dem das österreichisch-französische Unternehmen auf die klassische Herangehensweise mit einem inaktiven Virus setzt, weist in einer klinischen Studie einen besseren Immunschutz auf als jener von **Astrazeneca** und ist zudem besser verträglich. Damit wurden die primären Endpunkte der Studie erreicht, was Valneva den Weg für einen Antrag auf Zulassung ebnet. Ein entsprechender Schritt für die EU wird bereits vorbereitet. Die positiven Studienergebnisse haben den Verhandlungen mit der EU, die im Frühjahr ins Stocken gekommen waren, neuen Schwung verliehen: Valneva konnte einen Liefervertrag über bis zu 60 Mio. Dosen abschließen. Die Aktie ist nichts für schwache Nerven. Als Valneva jüngst eine Kapitalerhöhung ankündigte, rutschte der Titel von fast 23 Euro bis auf 17,50 Euro ab, nur um sich dann zügig wieder über die Marke von 20 Euro nach oben zu arbeiten. Aufgrund der hohen Volatilität sind Discount-Zertifikate erste Wahl. Ein bis September 2022 laufendes Papier der **Raiffeisen Centrobank** mit Cap bei 20 Euro wirft im Erfolgsfall einen Ertrag von 31,4 Prozent ab (ISIN [AT0000A2SUA6 >>>](#)).

Wieder einmal ein goldener Oktober

Österreich-Fondsmanager Wolfgang Matejka von **Matejka & Partner Asset Management** hat sich in einem Gastkommentar, veröffentlicht auf der Website der **Wiener Börse >>>**, zu Wort gemeldet. Laut dem Experten blieben uns im vergangenen Oktober die global dominierenden Börse-Themen des heurigen Jahres großteils erhalten: die Lieferkettenprobleme, die teilweise daraus abgeleiteten Chip-Verknappungen und ein Preisanstieg bei Rohstoffen und Energie mit all seinen inflatorischen Implikationen. Dies alles ergänzt um die Aktivitäten und Verkündungen der Notenbanken, die sich im globalen Gleichschritt bemühten, die bisher ansprechend positiv verlaufenden Konjunkturentwicklungen nicht zu stoppen. Das verbleibende Jahr wird uns laut Matejka wieder mit Covid-19-Charakteristika, der Frage nach der zeitlichen Perspektive der inzwischen gestiegenen Inflation und – damit einhergehend – der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise im Konnex auch zur Konjunkturerwartung für 2022 begleiten. Spannung bleibe daher bestehen. Darüber hinaus werde vorerst der Ausblick auf das kommende Jahr wieder in den Fokus rücken. „Unsere Unternehmen waren bisher gut in der Lage das herausfordernde ökonomische Umfeld der letzten Jahre zu meistern. Deshalb dürfte sich gegen Jahresende auch der Blick auf die Erwartung des Endes der Lieferkettenblockaden mit all seinen positiven Implikationen ergänzend klären, was in Summe unseren Aktienmarkt freundlich ins neue Jahr tragen sollte“, so der Experte.



Wolfgang Matejka ist geschäftsführender Gesellschafter der **Matejka & Partner Asset Management GmbH**.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

Attraktive Indizes verdienen ein Zertifikat.

Mit uns können Sie über alles traden. Jetzt auch **Index-Zertifikate.**

EINEN TRADE VORAUSS

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](#)

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.575 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

derStandard.at

finanzen.at

GodmodeTrader

GEWINN

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.